

Schlibote 17.02.93

52 Danke

Chrono

Heftiger Streit um Olpenitz: Hennig contra Rühle

„Krasser Fehler“

KIEL (Ino/sh:z). Der schleswig-holsteinische CDU-Oppositionsführer Ottfried Hennig hat scharfe Kritik an seinem Parteifreund Verteidigungsminister Volker Rühle geübt. In einem gestern

veröffentlichten Brief wirft Hennig dem Minister mit der beabsichtigten Schließung des Marinestützpunktes Olpenitz (Kreis Schleswig-Flensburg) eine „krasse Fehlentscheidung“ vor.

Hennig klagt, daß die jetzige Entscheidung „ohne jede Rücksprache mit den seinerzeit Verantwortlichen“ getroffen wurde. Olpenitz sei in den letzten Jahrzehnten als moderner Stützpunkt völlig neu ausgebaut worden. Die Gesamtkosten betragen eine Milliarde Mark. „Wenn man

diese gigantische Summe, die aus Steuergeldern aufgebracht worden ist“, so Hennig, „im wahrsten Sinne des Wortes in den Sand setzt, kann man doch beim besten Willen nicht von Einsparungen reden.“

Weiter heißt es in dem Schreiben: „Ich kann Sie da-

her nur dringend auffordern, diesen Vorschlag der Marineführung, von der jeder weiß, daß sie die Landeshauptstadt Kiel dem Einödstandort Olpenitz vorzieht, bei ihrer Entscheidung im März zu korrigieren. Die Marineführung wollte Olpenitz schon 1991/92 schließen. Der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Gerhard Stoltenberg, hat aus seiner intimen Kenntnis des Landes Schleswig-Holstein heraus anders entschieden. Ich habe ihn darin sehr bestärkt.“

Heftig beklagt sich Hennig in dem Schreiben an Verteidigungsminister Rühle darüber, daß ihm jetzt von den Bundestagsabgeordneten Jürgen Koppelin (FDP) und Horst Jungmann (SPD) Wahlbetrug vorgeworfen werde. Hennig: „Ich überlasse es Ihrer Beurteilung, ob das mir gegenüber gewählte Verfahren fair war. Ich halte aber den Ressortvorschlag inhaltlich für



Bald der letzte Appell in Olpenitz?

Foto: sh:z



Hennig: Ein großer Fehler.



Rühle: Olpenitz schließen

Bürgermeister Rust fährt nach Bonn

Schlibote 17.2.93

Zeitungsausschnitte über die beabsichtigte Schließung des Stützpunktes Olpenitz 1993.

MdB Jürgen Koppelin (links) empfahl Bürgermeister Udo Rust dringend, um ein Gespräch im Verteidigungsministerium nachzusuchen.

Lichter aus, wenn der Stützpunkt in fünf Jahren geschlossen wird.

falsch, und zwar insbesondere auch militärfachlich für falsch. Er ist zudem geeignet, den Norden Schleswig-Holsteins psychologisch und tatsächlich massiv zu schädigen.“ Hennig unterstreicht weiter, daß Kappelin keine neue Marina benötigt, sondern die Marine behalten möchte. Gleichfalls wirft der CDU-Landeschef dem Minister vor, daß dessen Entscheidung „zu einer auch für unsere Partei sehr schädlichen öffentlichen Debatte geführt hat“. Gegen die Schließung des Stützpunktes Olpenitz hatten zuvor bereits unter anderem Wirtschaftsminister Uwe Thomas, der Bürgermeister der Stadt Kappeln, Udo Rust, und die SPD-Landtagsfraktion protestiert.

Anfang März will Kappelns Bürgermeister nach Bonn fahren, um den Verteidigungsminister persönlich von der Notwendigkeit des Erhalts von Olpenitz zu überzeugen.